

MARGETSHÖCHHEIMER MITTE

die Liste für Umwelt und Natur e.V. · MM

Mainstraße 1 · 97276 Margetshöchheim · Tel. 0931/26081973

www.margetshoechheimer-mitte.de e-mail: mm@margetshoechheimer-mitte.de



MM · Mainstraße 1 · 97276 Margetshöchheim

Gemeinde Margetshöchheim
z.Hd. Herrn Bürgermeister Waldemar Brohm
Mainstr. 15

97276 Margetshöchheim

Datum: 31.12.2018

Planung der Mainpartie

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brohm,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

wie im Gemeinderat besprochen und angesichts der anstehenden Gemeinderatssitzung im Januar erhalten Sie hiermit die Stellungnahme der MM für die bisherige Planung der Mainpartie.

Zunächst gilt es, den verantwortlichen Planern und den „Zuarbeitern“ aus der hauseigenen Verwaltung Danke zu sagen. Die Erhaltung des Pappelbestandes, ein durchgehendes grünes Band am Main, die Entsiegelung im Bereich der Mainfähre, der weiterhin breite Fahrradweg zwischen neuem Steg und Steinernen Weg sowie die notwendigen Parkplätze im Bereich der Kirche und des Rathauses zeigen, dass man sich die Wünsche der Bürger und der Fraktionen zu Herzen genommen hat. Naturgemäß erarbeiten Planer auch neue Vorschläge, die es zu diskutieren gilt, was im Jahr 2019 ja auch erfolgen wird.

Der Übersicht halber wird im Folgenden jeder Bauabschnitt einzeln betrachtet.

Bauabschnitt I (Steinerner Weg – neuer Steg)

Generell stellt sich die Frage, ob man in diesem Bereich Veitshöchheim kopieren oder einen naturnahen Raum am Main ermöglichen möchte. Hierdurch könnte man, durch entsprechende Möblierung, eine hohe Aufenthaltsqualität erzeugen. Zur Betrachtung im Einzelnen:

-der vorhandene Asphaltweg wird, wie bereits bei der letzten Gemeinderatssitzung angesprochen, wohl als letztes saniert werden können, da er die Andienung der Baustellenfahrzeuge Richtung „Zentrum“ und Mainfähre ermöglichen wird. Das bedeutet, dass ein gemeinsamer Rad- und Fußweg durch den Baustellenverkehr für die Abschnitte II und III wieder beschädigt werden würde oder dass dieser Weg zum neuen Steg erst mit vielen Jahren Verspätung realisiert werden könnte, was der Bevölkerung nicht zugemutet werden kann.

-eine räumliche Trennung von Rad- und Fußweg erachten wir für absolut notwendig, gerade weil hier auch genug Raum zur Trennung zur Verfügung steht. Eine einfache Trennung durch Fahrbahnmarkierungen wird leider nichts bringen. Der vorhandene Graben bietet sich hier zur Trennung an, müsste natürlich unter ästhetischen Gesichtspunkten verändert werden. Somit könnte auch eine durchgehende Beleuchtung beide Wege erfassen. Im Gegensatz zum Rad-

weg, der weiterhin asphaltiert sei sollte, könnte man beim Fußweg anderes Material (z.B. Pflaster oder eine wassergebundene Decke) verwenden.

-den geplanten Spielplatz lehnen wir ab, da der vorhandene Spielplatz am Main unseres Erachtens nach ein größeres Einzugsgebiet aufweist. Mit einem Bruchteil der veranschlagten Kosten könnte man hier auch eine Beschattung ermöglichen und weitere Spielgeräte austauschen. Problematisch sehen wir auch die Tatsache, dass das Spülfahrzeug im Bereich des geplanten neuen Spielplatzes eingesetzt werden muss. Auch das Argument, nur durch einen Spielplatz zur Steigerung der Aufenthaltsqualität würde die Regierung diesen Bauabschnitt fördern, verfängt aufgrund der hohen Kosten nicht. In Summa würde dieser Bauabschnitt dann weitaus kostengünstiger sein, was aber sicherlich nicht das entscheidende Argument sein soll. Zudem müsste der neue Spielplatz ebenfalls zum Main und zum Radweg hin aus Sicherheitsgründen umzäunt werden. Nicht ohne Grund ist dies beim bestehenden Spielplatz erfolgt.

-die wasserführende Rinne am jetzigen geplanten Standort erscheint ungeeignet. Wasser wird, wenn überhaupt, am ehesten auf Höhe des Anwesens Meyer zur Verfügung stehen. Hier böte sich ein verbreiteter offener Wassergraben zur Spielmöglichkeit an, ohne dass hier ein offizieller Spielplatz ausgewiesen werden muss, was entsprechende Haftungs- und Pflegemaßnahmen nach sich ziehen würde und womöglich noch der Kreativität abträglich wäre.

-die in der letzten Gemeinderatssitzung angesprochene öffentliche Toilette lehnen wir in diesem Bereich ab.

Bauabschnitt II (Mainfähre)

Im Gegensatz zum ersten Bauabschnitt kommt hier der Autoverkehr hinzu, was die Wegeführung verkompliziert. Zur Betrachtung im Einzelnen:

-auch hier befürworten einen getrennten Fußweg. Dieser sollte am Main nahe den Pappeln realisiert werden. Somit würde durch die Nähe zum Fluss ein gutes Angebot für Touristen und Erholung suchende Bürger darstellen.

-das vom Rathaus kommende Muschelkalkpflaster könnte in Höhe der Pointstraße enden, evtl. einige Meter südlich der Kreuzung Pointstraße/ Mainfähre, da durch diese optische Grenze die Wahrscheinlichkeit steigt, bereits vor der Kreuzung abzubremsen.

-Schleusensteine: Uns ist bewusst, dass diese nicht unbedingt sehr schön anzusehen sind. Sollte man aufgrund der Pappeln einzelne Steine entnehmen müssen, würde sich das Gesamtbild noch weitaus negativer ausgestalten. Deshalb gilt es zu bedenken, wie der Wellenschlag aufgehalten wird. In der letzten Gemeinderatssitzung schlug Herr Warm eine Steinschüttung am Ufer vor und gab an, dass dies vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt geleistet werden könnte. Daher mehrere Fragen: Ist diese Aussage realistisch? Wie wird die Schüttung aussehen? Vorhandene Beispiele am Main sind eher abschreckend. Ist eine regelmäßige Pflege der Schüttung notwendig bzw. durch wen erfolgt diese? Ist hier überhaupt ein Schutz vor Wellenschlag nötig?

-zu prüfen gilt, ob vor der Mainfähre 16 nicht noch weitere Parkplätze möglich wären

Bauabschnitt III (Pointstraße – Rathaus)

Vorneweg gilt es hier, die Vereine an einen Tisch zu holen und deren Planungen für die Zukunft des Margaretenfests, was ja auch zeitnah erfolgen soll. Erst dann wird eine sinnvolle Planung möglich sein. Zur Betrachtung im Einzelnen:

-Schleusensteine – s. Bauabschnitt II. Es sei hinzugefügt, dass bei einer Entfernung der Steine auch weitaus mehr Sitzgelegenheiten mit Blick auf den Main zur Verfügung gestellt werden sollte, da die Steine in den Sommermonaten stark als Sitzgelegenheiten genutzt werden.

-die drei Parkplätze im für das Ortsbild wichtigen Kreuzungsbereich Mainstraße- Dorfstraße- Mainfähre erachten wir als ungeeignet, da dadurch parkende Autos die Sicht auf den Platz negativ beeinträchtigen. Stattdessen sollten die Flächen im Bereich der Mainfähre 1 bis 2 stärker als Parkmöglichkeiten ausgewiesen werden.

-auch hier befürworten wir, wie oben bereits erwähnt, einen getrennten Fußweg. Dieser sollte am Main nahe den Pappeln realisiert werden.

-die Gestaltung des Platzes mit den drei vorhandenen Inseln ist unseres Erachtens nach sehr ungünstig. Abgesehen von der oben angesprochenen Problematik bei Festen (Margaretenfest, MainArt) entsteht durch diese Form der Unterteilung ein schlauchartiger Charakter. Neben den Fassaden der Häuser und den Pappeln entsteht eine dritte Längsachse, die den Charakter eines Platzes gänzlich verschwinden lässt und die Sicht auf das ortsbildprägende Heymannshaus behindert. Auch wir haben gegen eine Steinwüste argumentiert, stellen nun aber fest, dass der Platz in seiner Ausdehnung nicht groß sein wird – der vorhandene Grünstreifen am Main, eventuell mit Fußweg, sowie der Bordstein an der Häuserseite verengen den Platz stark. Somit könnte man durchaus die ersten beiden Inseln von der Dorfstraße kommend entfallen lassen und eine noch einigermaßen große gepflasterte Fläche ermöglichen, die an einen Dorfplatz erinnert.

-Im Bereich der nördlichen „Insel“ bietet sich – allein schon wegen der Entlüftungspoller der Fernwasserversorgung – in der Nachbarschaft zu den Parkplätzen die Anordnung eines Infopoints an, so dass die Parkplätze nicht so leicht einsehbar sind.

-die Frage nach dem Verteilerkasten unter dem jetzigen Steg muss noch gelöst werden.

-der 12 Meter breite Balkon mit Geländer zum Main erscheint zu wuchtig. Hier könnte eine Pappel nachgepflanzt werden. Schmale Zugänge zum Main zwischen den Pappeln wären durchaus ausreichend.

-auch im Bereich der Sitzstufen sollte eine Pappel nachgepflanzt werden. Die Sitzstufen könnten zwischen den Bäumen aufgestellt werden, um das Ensemble aufzulockern und um ausreichende Beschattung zu ermöglichen.

Fazit:

Die vorhandene Planung ermöglicht erstmals eine Gesamtschau vom neuen Steg bis zum Rathaus, was sich als sehr vorteilhaft erweist. Zahlreiche positive Aspekte kollidieren mit, unserer Meinung nach, problematischen Planungsvorstellungen.

Bevor eine Abstimmung über einen Bauabschnitt im Gemeinderat erfolgen kann, benötigen wir zudem eine Übersicht über die Gesamtausgaben. Nicht, um aufgrund der Kostenfrage das Projekt zu blockieren oder auszubremsen, sondern um auf Basis eines soliden Kostenansatzes die Finanzierung zu planen. Schließlich wird die Gesamtrechnung auch Thema bei der diesjährigen samstäglichen Haushaltssitzung sein. Laut Herrn Warm vom Ingenieurbüro arc.grün wird die im Gemeinderat vorgestellte Planung und Realisierung des ersten Bauabschnitts ca. 940000 Euro brutto kosten. Auf Nachfrage gab er an, dass die Realisierung aller 3 Bauab-

schnitte sich auf ca. 3,2 Millionen Euro belaufen wird. Uns ist klar, dass ohne eine detaillierte Ausführungsplanung die Kosten nicht exakt berechnet werden können. Dennoch ist es Aufgabe eines jeden Planers, im Vorfeld die zu erwartenden Summen zu berechnen.

Daher ist es für uns von großer Bedeutung zu erfahren

- ob 3,2 Millionen Euro für die geplanten 3 Abschnitte ausreichen werden
- wie hoch die jährliche Preissteigerung angesetzt wird (in Prozent)
- mit welchen Kosten für die neue Asphaltierung des Radweges zwischen neuem Steg und Steinernen Weg zu rechnen ist
- inwiefern noch Kosten für Wasser und Kanal hinzukommen bzw. in welcher Höhe
- mit welchen Kosten für die Gestaltung des Parkplatzes am neuen Steg zu rechnen ist. Herr Warm schlug bei der letzten Sitzung 250 Euro pro Quadratmeter vor. Somit würde dieser Parkplatz deutlich billiger werden als der Parkplatz an der Ludwigstraße, selbst wenn man das WC-Häuschen abzieht.

Wir sind fest davon überzeugt, dass sich Margetshöchheim auf einem guten Weg bei der Ausgestaltung der Mainpromenade befindet und freuen uns darauf, dass dieses „Jahrhundertprojekt“ nun immer konkretere Züge annimmt.

Für die Margetshöchheimer Mitte

Andreas Raps
Fraktionsvorsitzender u. 1. Vorsitzender